Verhaltenskodex für Eltern in familienrechtlichen Auseinandersetzungen

Dr. Schröck - Kanzlei für Familienrecht

Datum: September 2025

Inhaltsverzeichnis

1. [Verhaltenskodex für Eltern in familienrechtlichen Auseinandersetzungen](#)
 2. [Literaturempfehlungen](#)
-

1. Verhaltenskodex für Eltern in familienrechtlichen Auseinandersetzungen

Präambel: Das Kindeswohl als oberste Maxime

In allen Phasen einer Trennung oder Scheidung und insbesondere in gerichtlichen Auseinandersetzungen um die Kinder ist das Wohl des Kindes die oberste und unumstößliche Handlungsmaxime. Dieser Verhaltenskodex dient als Leitfaden für Eltern, um auch in emotional hoch belastenden Situationen souverän, verantwortungsbewusst und kindeswohlorientiert zu handeln. Er soll helfen, die negativen Auswirkungen des Elternkonflikts auf die Kinder zu minimieren und eine stabile, sichere Umgebung für ihre Entwicklung zu gewährleisten.

Ein Kind, das in einen Loyalitätskonflikt zwischen seinen Eltern gerät, dessen Wille manipuliert wird oder das als Bote oder Druckmittel im Elternstreit missbraucht wird, erleidet seelischen Schaden. Gerichte und Jugendämter bewerten das Verhalten der

Eltern im Konflikt als wesentliches Kriterium für deren Erziehungsfähigkeit. Ein kooperativer, deeskalierender und am Kind orientierter Umgang ist daher nicht nur eine moralische, sondern auch eine rechtliche Obliegenheit.

I. Grundlegende Verhaltensprinzipien

1. Souveränität und Gelassenheit bewahren

Ruhe bewahren: Reagieren Sie nicht impulsiv auf Provokationen des anderen Elternteils. Emotionale Reaktionen verschärfen Konflikte und belasten die Kinder zusätzlich. Verschaffen Sie sich Zeit zum Nachdenken, bevor Sie antworten oder handeln. Atmen Sie bewusst tief durch und suchen Sie bei Bedarf professionelle Unterstützung durch Beratungsstellen oder Therapeuten.

Vorbildfunktion wahrnehmen: Seien Sie sich bewusst, dass Ihr Kind Ihr Verhalten genau beobachtet und als Orientierung für den eigenen Umgang mit Konflikten nutzt. Leben Sie ihm einen respektvollen und konstruktiven Umgang mit schwierigen Situationen vor. Zeigen Sie, dass Meinungsverschiedenheiten ohne Verletzungen und Demütigungen ausgetragen werden können.

Emotionale Distanz entwickeln: Versuchen Sie konsequent, den Paarkonflikt von der Elternebene zu trennen. Auch wenn die Partnerschaft gescheitert ist, bleibt die gemeinsame Elternschaft ein Leben lang bestehen. Konzentrieren Sie sich auf Ihre Rolle als Mutter oder Vater und lassen Sie persönliche Verletzungen nicht die elterliche Zusammenarbeit beeinträchtigen.

2. Respektvolle Kommunikation

Keine Abwertung des anderen Elternteils: Sprechen Sie niemals schlecht über den anderen Elternteil oder dessen Familie in Anwesenheit des Kindes. Dies schließt abfällige Bemerkungen, Beleidigungen, sarkastische Kommentare oder das Lächerlichmachen ein. Auch nonverbale Signale wie Augenrollen oder abwertende Gesten können vom Kind wahrgenommen werden und schaden seinem Wohlbefinden.

Sachliche Kommunikation: Kommunizieren Sie mit dem anderen Elternteil ausschließlich auf einer sachlichen, lösungsorientierten Ebene. Konzentrieren Sie sich auf die Organisation des Alltags, die Bedürfnisse der Kinder und praktische Fragen. Vermeiden Sie Vorwürfe, Schuldzuweisungen oder das Aufwärmen alter Streitigkeiten.

Direkte Kommunikation: Missbrauchen Sie Ihr Kind niemals als Boten für Nachrichten an den anderen Elternteil. Die Kommunikation zwischen den Eltern ist die alleinige Aufgabe der Erwachsenen. Kinder sollen nicht mit Botschaften wie "Sag Papa, dass..." oder "Frag Mama, ob..." belastet werden. Nutzen Sie stattdessen direkte Kommunikationswege wie Telefon, E-Mail oder Kommunikations-Apps.

3. Schutz des Kindes vor dem Konflikt

Keine Instrumentalisierung: Setzen Sie das Kind niemals als Druckmittel oder Waffe im Elternkonflikt ein. Aussagen wie "Wenn du nicht..., dann siehst du das Kind nicht mehr" oder "Das Kind will sowieso nicht zu dir" sind hochgradig schädlich und werden von Gerichten als schwerwiegende Kindeswohlgefährdung bewertet.

Keine erzwungene Parteinahme: Zwingen Sie das Kind niemals, Partei für Sie zu ergreifen oder sich zwischen den Eltern zu entscheiden. Ein Kind liebt in der Regel beide Eltern und gerät durch solche Forderungen in einen unlösbaren Loyalitätskonflikt. Respektieren Sie die Liebe des Kindes zu beiden Elternteilen als natürlich und gesund.

Schutz vor Verfahrensdetails: Belasten Sie das Kind nicht mit Details des gerichtlichen Verfahrens, mit finanziellen Streitigkeiten oder mit Vorwürfen gegenüber dem anderen Elternteil. Erklären Sie kindgerecht, dass dies eine Angelegenheit ist, die die Erwachsenen unter sich regeln, und dass das Kind sich keine Sorgen machen muss.

II. Verhalten im Kontext der Kindesanhörung

1. Die richtige Vorbereitung

Neutrale Information: Kündigen Sie dem Kind einen Gerichtstermin rechtzeitig und in einer neutralen, angstfreien Weise an. Erklären Sie altersgerecht, dass ein Richter oder eine Richterin seine Meinung hören möchte, um eine gute Entscheidung für die Familie treffen zu können. Betonen Sie, dass dies ein normaler Vorgang ist und viele Kinder in ähnlichen Situationen angehört werden.

Angst nehmen: Vermitteln Sie dem Kind, dass es keine Angst haben muss. Erklären Sie, dass der Richter eine freundliche Person ist, die einfach nur wissen möchte, wie es dem Kind geht und was es sich wünscht. Betonen Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt und dass das Kind einfach ehrlich sein soll.

Freiheit der Meinungsäußerung: Machen Sie dem Kind unmissverständlich klar, dass es dem Richter alles sagen darf, was es denkt und fühlt. Es soll seine eigene Meinung äußern, nicht das, was Mama oder Papa gerne hören würden. Versichern Sie ihm glaubhaft, dass Sie nicht enttäuscht oder böse sein werden, egal was es sagt.

Absolute Manipulationsfreiheit: Geben Sie dem Kind unter keinen Umständen Anweisungen, was es sagen soll. Jede Form der Beeinflussung, des "Trainierens" von Antworten oder der Vorbereitung bestimmter Aussagen ist strengstens untersagt. Erfahrene Richter und Verfahrensbeistände erkennen Manipulationsversuche sofort und bewerten diese als schwerwiegenden Mangel an Erziehungsfähigkeit.

2. Vertrauen in das System

Richterliche Kompetenz: Vertrauen Sie darauf, dass Familienrichter über die notwendige Erfahrung, psychologische Schulung und Sensibilität verfügen, um die wahren Wünsche eines Kindes zu ergründen und eventuelle Manipulationen zu erkennen. Sie sind darauf spezialisiert, auch bei sehr jungen Kindern den authentischen Willen zu ermitteln.

Rolle des Verfahrensbeistands: Der Verfahrensbeistand, oft als "Anwalt des Kindes" bezeichnet, hat die ausschließliche Aufgabe, die Interessen des Kindes im Verfahren zu vertreten und dessen Willen zu ermitteln. Er ist neutral und arbeitet unabhängig von den Eltern.

III. Förderung von Sicherheit und Kontinuität

1. Verlässlichkeit und Struktur

Einhaltung von Vereinbarungen: Halten Sie sich konsequent an getroffene Absprachen und Umgangsregelungen. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Berechenbarkeit geben dem Kind die dringend benötigte Sicherheit in einer Zeit des Umbruchs. Änderungen sollten nur in Ausnahmefällen und nach Absprache mit dem anderen Elternteil erfolgen.

Positive Einstellung zum Umgang: Fördern Sie den Kontakt des Kindes zum anderen Elternteil aktiv und mit einer positiven Grundhaltung. Sprechen Sie wohlwollend über die Zeit, die das Kind beim anderen Elternteil verbringen wird. Helfen Sie beim Packen der Sachen und zeigen Sie Interesse an den Erlebnissen des Kindes.

2. Gemeinsame Elternverantwortung

Kooperative Elternschaft: Demonstrieren Sie dem Kind, dass Sie beide, auch wenn Sie kein Paar mehr sind, als Eltern gemeinsam für sein Wohl sorgen. Dies kann durch gemeinsame Teilnahme an Elternabenden, Arztbesuchen, Schulveranstaltungen oder anderen wichtigen Terminen gezeigt werden.

Einheitliche Erziehungsstandards: Bemühen Sie sich um grundlegende Übereinstimmung in wichtigen Erziehungsfragen wie Schlafenszeiten, Medienkonsum, Hausaufgaben oder Umgangsformen. Unterschiede sind normal und akzeptabel, sollten aber nicht als Waffe gegen den anderen Elternteil eingesetzt werden.

IV. Rechtliche Konsequenzen bei Verstößen

Verstöße gegen diese Grundsätze können schwerwiegende rechtliche Konsequenzen haben. Gerichte bewerten das Verhalten der Eltern im Konflikt als wesentliches Kriterium für deren Erziehungsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit. Wiederholte Manipulationsversuche, Kommunikationsverweigerung oder die Instrumentalisierung der Kinder können zu Änderungen der Sorgerechts- oder Umgangsregelungen führen.

Richter halten Kindesmanipulation im Rahmen eines Elternstreits für äußerst problematisch und Kindeswohlgefährdend. Sie stellen die Erziehungsfähigkeit von Eltern in Frage, die ihre Kinder in den Konflikt hineinziehen oder deren Willen zu beeinflussen suchen.

V. Fazit

Indem Sie diese Grundsätze befolgen, schützen Sie nicht nur Ihr Kind vor den schädlichen Folgen des Elternkonflikts, sondern stellen auch Ihre eigene Erziehungskompetenz und Souveränität unter Beweis. Dies wird vom Familiengericht positiv gewürdigt und dient letztlich dem wichtigsten Ziel: dem Wohl Ihres Kindes.

Denken Sie daran: Ihr Kind braucht beide Eltern. Ihre Aufgabe ist es, trotz aller persönlichen Verletzungen und Enttäuschungen eine Atmosphäre zu schaffen, in der Ihr Kind beide Elternteile lieben und respektieren kann, ohne sich schuldig oder zerrissen zu fühlen.

2. Literaturempfehlungen für Eltern in Trennungs- und Konfliktsituationen

Die folgende Auswahl an empfohlener Literatur bietet weiterführende Informationen und Unterstützung im Umgang mit Trennungs- und Konfliktsituationen. Die Liste ist unterteilt in juristische Fachliteratur, praktische Ratgeber für Eltern und Bücher, die sich direkt an Kinder richten.

I. Juristische Fachliteratur & Standardwerke

Diese Bücher richten sich primär an Fachleute, können aber auch für interessierte Laien wertvolle, tiefgehende Einblicke in die juristischen Aspekte des Familienrechts, des Kindeswohls und der psychologischen Hintergründe bieten.

1. **Gerhardt, Peter et al.: *Handbuch des Fachanwalts Familienrecht***
2. **Beschreibung:** Gilt als das Standardwerk für die familienrechtliche Praxis in Deutschland. Es bietet einen umfassenden Überblick über alle relevanten Themen von Sorgerecht über Umgang bis hin zum Unterhalt und Verfahrensrecht. Für ein tiefes Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen ist dieses Werk unentbehrlich.
3. **Erbersdobler, Christoph: *Kindeswohl und Kindeswille*** (1. Auflage, 2024)
4. **Beschreibung:** Ein sehr aktuelles Werk, das sich dezidiert mit den zentralen Begriffen des Kindeswohls und des Kindeswillens im familiengerichtlichen Verfahren auseinandersetzt. Es beleuchtet, wie der Wille des Kindes ermittelt und im Verhältnis zum objektiven Kindeswohl gewichtet wird.
5. **Salzgeber, Joseph: *Familienpsychologische Gutachten: Rechtliche und psychologische Grundlagen und Standards***
6. **Beschreibung:** Dieses Buch ist essenziell, um die Rolle und Methodik von psychologischen Gutachten in Familienrechtsverfahren zu verstehen. Es hilft, die Kriterien nachzuvollziehen, nach denen Sachverständige die Erziehungsfähigkeit, Bindungen und den Kindeswillen beurteilen.
7. **Langhans, Michael: *Wichtige Entscheidungen im Sorgerecht*** (4. Auflage, 2024)

8. **Beschreibung:** Ein praxisnaher Ratgeber von einem erfahrenen Familienrichter, der wichtige Gerichtsentscheidungen zum Sorgerecht verständlich aufbereitet und erklärt. Dies kann helfen, die Denkweise der Gerichte besser nachzuvollziehen.
9. **Wapler, Friederike: *Kinderrechte und Kindeswohl***
10. **Beschreibung:** Eine fundierte Auseinandersetzung mit der Theorie der dynamischen Entwicklung der kindlichen Selbstbestimmungsfähigkeit. Das Werk behandelt die rechtlichen und ethischen Grundlagen des Kindeswohls aus verfassungsrechtlicher Sicht.

II. Praktische Ratgeber für Eltern

Diese Bücher sind speziell für Eltern in Trennungssituationen geschrieben und bieten konkrete Hilfestellungen, Tipps und psychologische Unterstützung.

1. **Lütkehaus, Isabell & Matthäus, Thomas: *Guter Umgang für Eltern und Kinder: Ein Ratgeber bei Trennung und Scheidung*** (Beck-Rechtsberater im dtv)
2. **Beschreibung:** Ein sehr empfehlenswerter und praxisorientierter Ratgeber, der sowohl die rechtlichen als auch die psychologischen Aspekte einer Trennung beleuchtet. Er gibt konkrete Tipps für eine gelingende Elternkommunikation und die Gestaltung des Umgangs zum Wohle des Kindes.
3. **Weber, Mathias: *Das Wechselmodell: Psychologie und Recht der Betreuung von Kindern durch getrennte Eltern***
4. **Beschreibung:** Eine fundierte Auseinandersetzung mit den Voraussetzungen, Chancen und Risiken des Wechselmodells aus psychologischer und rechtlicher Sicht. Besonders wertvoll für Eltern, die diese Betreuungsform in Erwägung ziehen.
5. **Balloff, Rainer: *Mein Kind zwischen zwei Zuhausen: Was Trennungskinder brauchen und wie Eltern helfen können***
6. **Beschreibung:** Ein psychologisch fundierter Ratgeber, der sich auf die Bedürfnisse und die Perspektive der Kinder konzentriert. Er hilft Eltern zu verstehen, was ihre Kinder in dieser schwierigen Phase durchmachen und wie sie sie am besten unterstützen können.

7. **Jopt, Uwe & Zütphen, Karin: *Elterliche Entfremdung nach Trennung und Scheidung: Ein Praxisratgeber für betroffene Eltern und professionelle Helfer***
8. **Beschreibung:** Dieses Buch ist speziell für Situationen relevant, in denen die Gefahr der Entfremdung eines Kindes von einem Elternteil besteht. Es erklärt die Mechanismen der Entfremdung und gibt konkrete Ratschläge, wie man dem entgegenwirken kann.
9. **Fthenakis, Wassilios E.: *Trennungskinder: Wie Eltern und ihre Kinder nach Trennung und Scheidung wieder glücklich werden***
10. **Beschreibung:** Ein umfassendes Werk eines renommierten Entwicklungspsychologen, das sowohl die wissenschaftlichen Grundlagen als auch praktische Hilfestellungen für den Umgang mit Trennungskindern bietet.

III. Bücher für Kinder

Kindgerechte Bücher können helfen, das Thema Trennung für Kinder verständlich zu machen und ihnen das Gefühl zu geben, mit ihren Sorgen nicht allein zu sein.

Für Kleinkinder (3-6 Jahre)

1. **Fülscher, Susanne & Schwarz, Jacky: *Zwei halbe Papas***
2. **Beschreibung:** Eine liebevolle Geschichte, die erklärt, wie das Leben nach einer Trennung in zwei Haushalten funktionieren kann.
3. **Schröder, Patricia & Henn, Astrid: *Wir bleiben eure Eltern: Auch wenn wir kein Paar mehr sind***
4. **Beschreibung:** Ein Sach-Bilderbuch, das Kindern die Situation der Trennung erklärt und ihnen versichert, dass die elterliche Liebe und Verantwortung bestehen bleibt.

Für Schulkinder (6-12 Jahre)

1. **Kordon, Klaus: *Alle zwei Wochen***
2. **Beschreibung:** Das Buch thematisiert das Leben eines Kindes im Residenzmodell und die damit verbundenen Gefühle und Herausforderungen.

3. **Boie, Kirsten: *Nicht Chicago. Nicht hier.***

4. **Beschreibung:** Eine einfühlsame Geschichte über ein Kind, das lernt, mit der neuen Familiensituation nach der Trennung der Eltern umzugehen.

Für Jugendliche (ab 12 Jahre)

1. **Nilsson, Ulf: *Adieu, Herr Muffin***

2. **Beschreibung:** Ein Jugendbuch, das die komplexen Gefühle und Gedanken von Jugendlichen in Trennungssituationen aufgreift und Verständnis für ihre Situation schafft.

IV. Weiterführende Ressourcen

Beratungsstellen und Hilfsangebote: - Caritas-Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche - Diakonie-Familienberatung - Pro Familia Beratungsstellen - Jugendämter (Beratung nach § 18 SGB VIII) - Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV)

Online-Ressourcen: - www.familienhandbuch.de (Staatsinstitut für Frühpädagogik) - www.elternimnetz.de (Informationsportal für Eltern) - www.kinderanwalt.de (Informationen zu Kinderrechten)

Es ist empfehlenswert, sich zunächst auf die praktischen Ratgeber zu konzentrieren und die Fachliteratur bei Bedarf zur Vertiefung heranzuziehen. Bei konkreten rechtlichen Fragen sollte immer fachkundiger Rat durch einen Fachanwalt für Familienrecht eingeholt werden.

© September 2025 - Dr. Schröck - Kanzlei für Familienrecht

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument dient ausschließlich der Information und Beratung.